

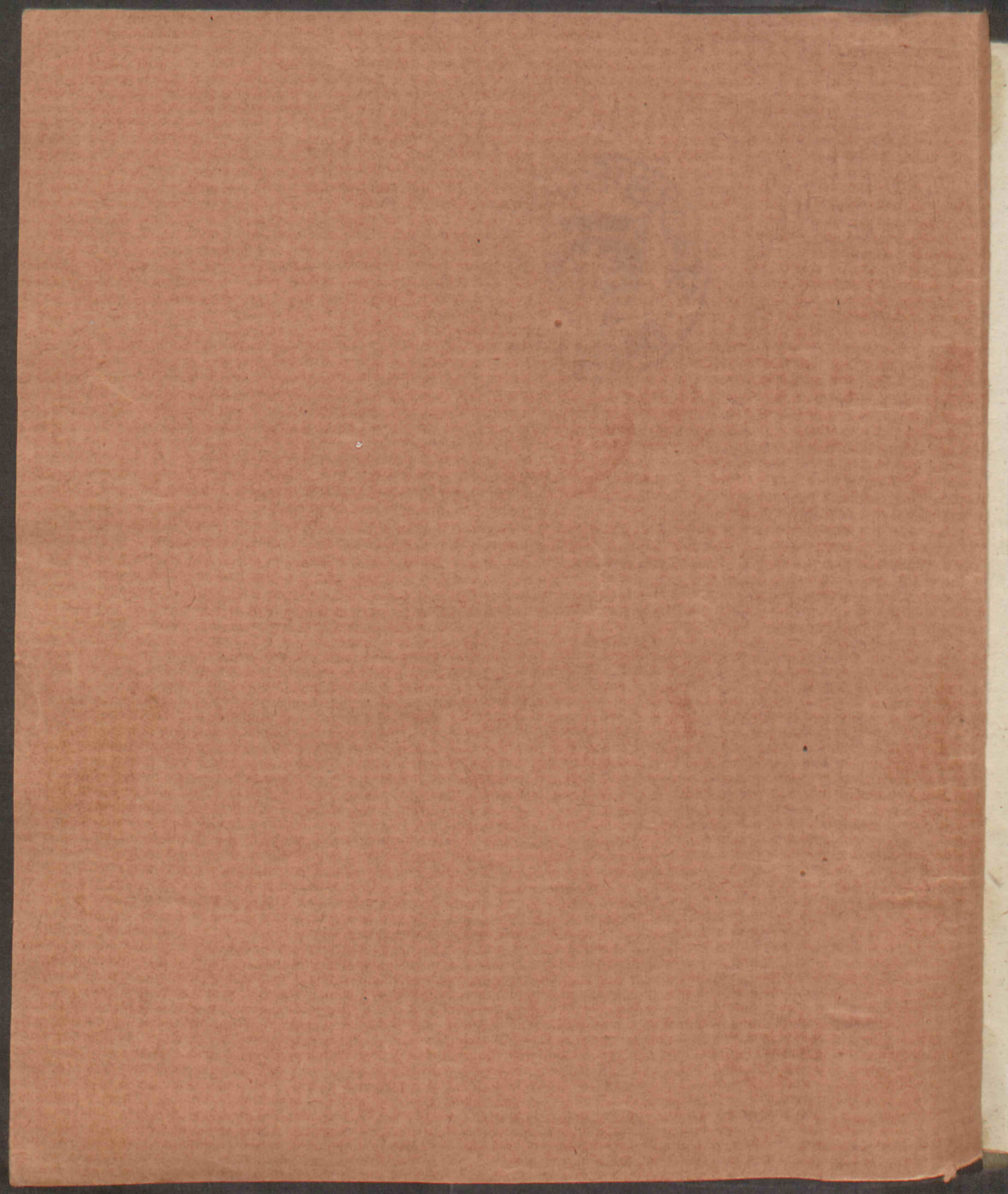
38
ε 25/396,



Od

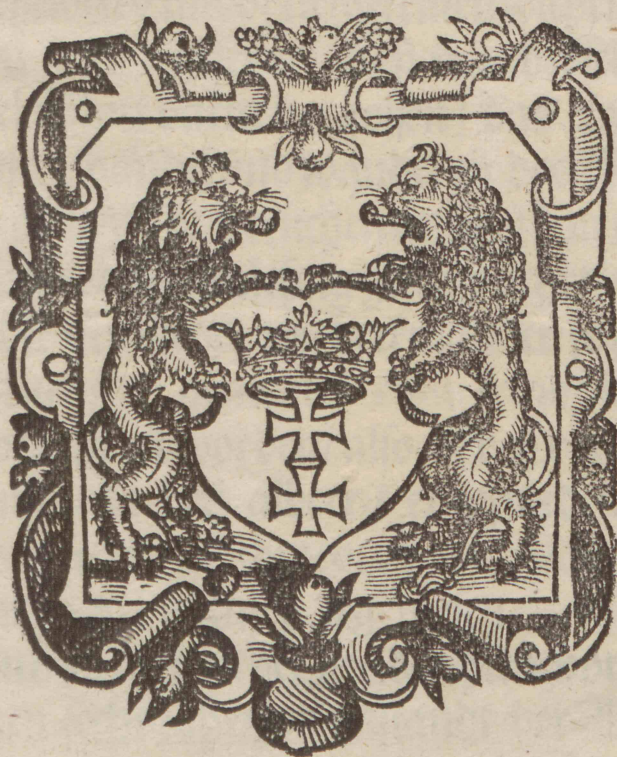
5701

XVII. 4^o 110.



Des

**Christlichen Danckfestes/
Welches in der Königlichen SeeStadt Dan-
zig/ vnd deroelben angehörigen Kirchspielen auff dem
Lande/ wegen den jüngst geschlossenen anstandt des Krieges/ zwis-
schen beyden Cronen Polen vnd Schweden/ auff den 21. tage
Septembris dieses Jahrs/ Gott dem HErrn zu Ehren feyerlich
angestellet worden.**



PUBLICATIO

THE
OFFICE OF THE
SECRETARY OF THE
NAVY
WASHINGTON
D. C.
1880





Es weiß sich die sämtliche Christliche
Gemeine zuerinnern/ was gestalt auß
des allerhöchsten G^ottes gerechten ver-
hengnus nunmehr für 9. Jahren dieses
Landt Preussen mit dem hefftigen Schwe-
dischen Kriegt plötzlich weise überfallen /
vnd desselben Einwohner in einen solchen be-
trübten standt gesetzt / daß von derselben
zeit viel Blut darin vergossen / das Landt
verwüestet / handel vnd wandel zu des Men-
schen notturfft / vnd erlichen auffenthalt von
Gott verordnet / mächtig geschwächet / vnd
dann die gemüther wiedereinander je län-
ger je mehr zu gemeiner ruin feindseliger
weise verbittert worden / also dz bey derglei-
chen zustandt des albereit empfundenen /
vnd noch ferner obschwebenden Elends kein
maß noch ziel abzusehen gewesen.

Vnd ob wol seither bey den hiebevor ge-
troffenen sechsjährigen anstandt der Was-
fen / die

fen / die feindtliche gewaltthaten etlicher
massen aufgestellt worden / so hat es den
noch wegen künze der Jahren vnd dabey
vorgelauffnen beschwer zu Wasser vnd Lan-
de/ diese beschaffenheit damit gehabt / daß
man der sorge niemahls ohng worden / son-
dern sich alles das / in stetter betrachtung /
des zweiffelhafftigen Lauffs der künfftigen
zeit / hat vorbilden müssen / was vielen vn-
sern Nachbarn an vnterschiedlichen Orthen
zugetrieben worden.

Nun ist aber in solchem betrübten we-
sen vnser aller einhelliger Rath vnd schluß
worden/ diese gefährliche Sache dem lieben
Gott forderst mit einem demütigen Fußfall
vorzutragen/ immassen die bey anderthalb
Jahr alhier von vns gehaltene Bettstun-
den/ Fast vnd Bußtage hiezv einig angese-
hen gewesen: Darauff im nehest vergange-
nen Fröling die friedens tractaten zwischen
beyden Parteyen/nemlich der Chron Polen
vnd Schweden/auff vnterhandlung etlicher
hohen

hohen Christlichen Potentaten abgeordnete
ten fürnemen Personen / wie bewust / erfol-
get / vnd bißher mit grosser mühe vnd arbeit
vortgestellt worden / biß so lange / vnd zwar
für drey oder vier tagen die zwisten für die-
ses mahl dergestalt beygelegt / daß ein Stil-
standt des Krieges auff 26. Jahr getrof-
fen / vnd die abgenommene theile von Preus-
sen wiederum an Ihre rechtmässige Ober-
keit gelieffert werden sollen.

Welches dann / bey den beyderseits ver-
fasten / vnd biß zum Schwerdtstreich anein-
ander geführten Kriegsheeren / ohne ferner
bluttstürken zimlicher massen verglichenes
Werck / **GOTT** dem **HERREN** forderst
zu zuschreiben stehet / als der sich vnser
Jammers vmb Christi seines lieben Sohns
verdienst vnd vorbitt willen Vätterlich er-
barmet / die zu Ihm gegen Himmel hinauff
geschickte frommer Christen Seufften gnä-
diglich erhört / der Interessenten hertz zu bil-
ligen vertragsmitteln fräfftiglich bewegt /
vnd in

vnd insonderheit Königlichcr Majestat/vn-
fers allergnädigsten Herrn gemüth dahin
müthiglich disponiret hat / daß Sie bey Ih-
ren gegenwertigen heroischen successen /
starcken Krieges apparat / vnd wol fundir-
ter prætenſion / das äußerſte nicht geſuchet /
ſondern vmb Ihrer trewen Vnterthanen
friede vnd ruheſtandt willen / wie der rechte
Landes Vatter / dieſe wichtige Sache alſo
mitteln laſſen / daß wir faſt ganz enverhofft /
vnd ſo plötzlich als anfangs das Vnheil er-
ſtanden / nunmehr eben ſo ſchleunig mit dem
lieben Friede auff gewiſſe Jahre widerumb
erfrewet worden ſeyn.

Darumb auch auß ſolchen vrsachen ein
Rath dieſer Stadt / als die ordentliche Ver-
berkeit / Ihres Chriſtlichen Ampts gebür er-
achtet / der ganzen Gemeine ferner anlaß zu
geben / daß ſie obberürtes ſo groſſes gnaden-
werck Gottes mit ſchuldigen danck herzlich
erkennen / vnd hiñſuro deſſen ſich im Leben
vnd Wandel / bey güttigen tagen ja nicht vn-
werth

werth zumachen/mit aller sorgfältigkeit an-
gelegen seyn lassen.

Thun demnach hiemit den nehest einfal-
lenden 21. Tag Septembris zu einem be-
sonderlichen hohen Danckfest/ für den wie-
der durch Gottes gnade erlangten lieben
vnd offtgewünschten Landes-Frieden / zu
des Allerhöchsten Lob / solennissime pu-
bliciren / in solcher meinung / daß derselbe
Tag mit fasten vnd dancksagen von mor-
gens an bis zu abendt/ bey dreyen ordentli-
chen Predigten/ vnd hiezugefügten schönen
lieblichen Lob vnd Danckpsalmen Chrisli-
cher weise/ ohn allen pracht vnd üppigkeit/
geseyret werden sol : Dabey sich dann ein
jeder mit herglichem eyffer/ ernst vñ andacht
dergestalt zu bezeigen hat/ dz er mit dem frö-
men/ vnd für die erkante wolthat Gottes
danckbaren Samariter/ im innersten grundt seines
herzens/ die gnadenreiche Stimme seines Erlösers
empfinden möge : Stehe auff / vnd gehe hin / dein
glaub hat dir geholffen. Welches der liebe Gott vns in
gnaden/ vmb seines lieben Sohns vnseres HErrn
willen/ verleyhen wolle/

AMEN.



